

Coniopteryx hölzeli nov. spec., ein neues europäisches Neuropteron

von

HORST ASPÖCK

Im Verlaufe seiner neuropterologischen Untersuchungen in Kärnten gelang Herrn Herbert HÖLZEL (Graz) kürzlich die Entdeckung eines neuen Coniopterygiden, den er mir zur Beschreibung übermittelte. Für die Möglichkeit, diese interessante Species zu studieren, sei Herrn HÖLZEL, dem ich die neue Art widme, auch an dieser Stelle mein aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Coniopteryx hölzeli, nov. spec.

Holotype: ♂, Austria, Carinthia, Maria Rain, 450 m, 23.VI.1963, leg. HÖLZEL.

Habitus durchaus jenem des Genotypus, *Coniopteryx tineiformis* Curtis, gleich.

Antennen und Maxillarpalpen s. Abb. 1.¹⁾

Flügelgeäder s. Abb. 2. Bemerkenswert ist, daß — wie bei *Coniopteryx pygmaea* Enderlein — Sc₂ genau über der Querader zwischen R₁ und Rs steht²⁾.

Genitalorgane: Hypandrium relativ groß. Processus laterales gerundet, dorsalwärts gerichtet. Processus apicales in je zwei gerundete Fortsätze geteilt, von denen der ventrale größer als der dorsale ist. Apicale Incision mächtig, etwa die Hälfte der Länge des Hypandriums umfassend; die Ränder dieser Incision schwach divergierend, deutlich stärker sklerotisiert als das übrige Hypandrium. Ebenso starke Sklerotisation weisen die mediane Zone und der basale Rand des Hypandriums auf.

Parameren mit sehr spitzen Apices, apical stark konvergierend; mit ventralem, kurzem, jedoch sehr deutlichem, etwas proximal gerichtetem Processus. Ein Processus apicalis fehlt.

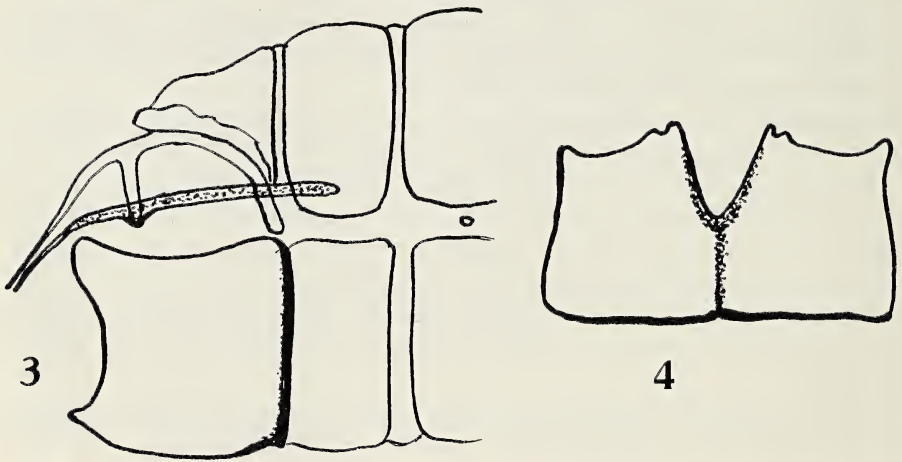
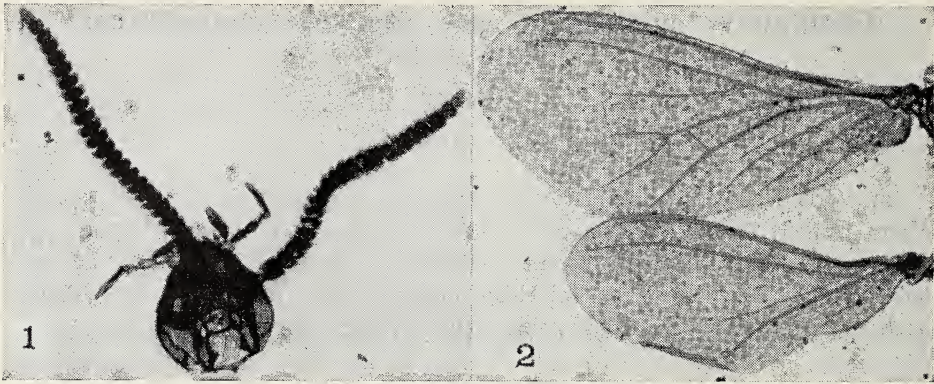
Penis nicht sklerotisiert. Entoprocessus mit 2 Ästen. Die Apices der äußeren Äste sehr spitz, auf gleicher Höhe mit jenen der Parameren endend und konvergierend, so daß eine vierteilige Spitze resultiert. Die inneren Äste des Entoprocessus um die ventralen Processus der Parameren reichend, mit diesen in fester Verbindung und unter diesem membranös verbunden. Gonarcus klein, paarig, schwach sklerotisiert, mit gerundetem Apex.

Das bisher einzig bekannte Individuum, der Holotypus, wurde am Rande eines Quercus - Fagus - Mischwaldes gestreift. Damit steht jedenfalls fest, daß die Art nicht an Coniferen gebunden ist.

Coniopteryx hölzeli nov. spec. gehört zweifellos der tineiformis-Gruppe des Genus an, wobei es sich dabei um eine phylogenetisch offensichtlich primitive Species handelt. Darauf weisen einerseits die relativ geringen accessorischen Bildungen des Genitalapparates, andererseits die stellenweise und namentlich in der

¹⁾ Für die Anfertigung der Photographien danke ich Herrn Dr. F. FRIEDRICH (Hygiene-Institut der Universität Wien).

²⁾ Während der Anfertigung der Mikropräparate gelangte durch ein Mißgeschick Staub auf die Flügel. Um jedoch Stellung und Stärke der einzelnen Adern genau wiedergeben zu können, ziehe ich in diesem Falle die Photographie einer Zeichnung vor.



C. hölzeli nov. spec. 1. Kopf mit Antennen und Maxillarpalpen. 2. linke Flügel. 3. Apex des Abdomens, lateral. 4. Hypandrium, ventral.

Mediane sehr starke Sklerotisierung des Hypandriums (Verschmelzungszone der Gonocoxiten hin).

Das Genus *Coniopteryx* Curtis ist mithin in Österreich durch die folgenden Species repräsentiert: *tineiformis* Curtis, *borealis* Tjeder, *pygmaea* Enderlein, *hölzeli* Aspöck, *tullgreni* Tjeder, *tjederi* Kimmins und *esben-peterseni* Tjeder.

Literatur

- ASPÖCK, H., 1963, *Coniopteryx tjederi* Kimmins — ein für Mitteleuropa neues Neuropteron *Nachrbl. Bayer Ent.* 12 : 5.
 TJEDER, Bo., 1954, Genital structures and terminology in the order Neuroptera. *Ent. Medd.* 27 : 24.
 Dr. phil. Horst ASPÖCK, Linz/Donau, Weissenwolfstraße 6, Österreich.

Aangeboden: open kast met 42 uitstekend sluitende dozen, formaat 39 x 50 cm; bodem van mollplaat; met knopjes en etiketraampjes. Prijs f 150,— Vracht voor koper. Te bevragen: Zoölogisch Museum, Zeeburgerdijk 21, Amsterdam-O.